

Bauernfamilien erhalten Mangrovenwälder: Nachhaltige Ressourcennutzung am Golf von Fonseca

Vivamos



Programm
Wasser und
Nahrung

Themen

Nachhaltige Landwirtschaft, schonende Fischerei, Schutz natürlicher Lebensgrundlagen, Empowerment

Projektdauer

2024–2026

Projektbudget

CHF 536'506

Projektort

13 Dorfgemeinschaften der Gemeinden Namasigüe und El Triunfo, Departement Choluteca, im Golf von Fonseca, Honduras

Projekthintergrund

Der trockene Süden von Honduras ist dicht besiedelt und gilt als das «Armenhaus» des Landes. Die Kleinbauernfamilien der Gemeinden Namasigüe und El Triunfo bauen Mais, Bohnen und Sorghum an. Fehlende Fruchtfolgen und Bodendeckung sowie unsachgemässe landwirtschaftliche Praktiken führen zu Erosion, Humusverlust und ausgelaugten Böden. Entsprechend gering sind die Ernteerträge der Familien, die mehrheitlich Selbstversorger sind. Die Bucht des Golfs von Fonseca wird gesäumt von Mangrovenwäldern. Diese stellen ein einzigartiges Ökosystem dar und sind für die lokale Bevölkerung von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Sie sind durch Crevettenzucht, Abholzung und Übernutzung akut gefährdet.

So wirkt Vivamos

Mit unserem Projekt helfen wir 80 Kleinbauernfamilien, ihren Ackerbau mit agrarökologischen Methoden zu verbessern. Wir bilden 77 Mitglieder von Wasserkomitees aus und unterstützen 700 Familien in den Dorfgemeinschaften, ihre Trinkwasserversorgung zu verbessern und die Wasserressourcen sparsamer zu bewirtschaften. Durch Förderung schonender Fischereimethoden und den Schutz der Mangrovenwälder leisten wir einen Beitrag, um die natürlichen und wirtschaftlichen Lebensgrundlagen zu erhalten.

Projektziele

- 1'040 Familien in 13 Dorfgemeinschaften verbessern ihre Lebensbedingungen und setzen sich für den Erhalt ihrer natürlichen Lebensgrundlagen ein.
- Die 13 Dorfgemeinschaften sind zweckmässig

organisiert, um ihre Trinkwasserversorgung zu verbessern, natürliche Ressourcen nachhaltig zu bewirtschaften und ihre Belange nach aussen zu vertreten.

- 80 Bauernfamilien erzielen durch die Anwendung agrarökologischer Praktiken bessere Ernten und schützen ihre Böden.
- 70 ha degradierte Küstenökosysteme der Mangrovenwälder sind stabilisiert, die Gewässerökologie und Laichgebiete natürlicher Garnelenpopulationen wiederhergestellt.

Projektaktivitäten

Starke Gemeinschaften für bessere Wasserversorgung

Da die Wasserversorgungssysteme in den Dörfern nicht für eine angemessene Trinkwasserversorgung ausreichen, unterstützt das Projektteam 3'450 Personen bei der Reparatur und Instandsetzung ihrer Wasserversorgung. Die Strukturen der bestehenden Gemeinschafts- und Wasserkomitees werden gestärkt und die Kenntnisse von Mitgliedern in Bereichen wie Administration, Rechtsfragen und Ressourcenschutz gefördert. Sowohl Frauennetzwerke wie auch Jugendarbeit werden durch verschiedene Aktivitäten als Empowerment der lokalen Bevölkerung genutzt und Dialogforen bieten Raum zur Diskussion von Interessenkonflikten.

Agrarökologische Anbaumethoden für bessere Ernten

Da die Bauernfamilien weder über Nutzungspläne noch genügend landwirtschaftliche Kenntnisse verfügen, erarbeiten erfahrene Agronom*innen mit ihnen individuelle Hofbewirtschaftungspläne. Die Bäuerinnen und Bauern lernen, ihre Felder vor Erosion zu schützen, organischen

Dünger und Pflanzenschutzmittel zu produzieren und den Anbau zu diversifizieren. Zusammen mit dem «Centro Humboldt», einer Partnerorganisation von Vivamos Mejor, baut das Projektteam in der Region zudem ein Niederschlagsmonitoring auf.

Aufforstung von Mangrovenwäldern

Um die degradierten Küstenökosysteme zu stabilisieren, pflanzen die Dorfgemeinschaften Mangrovensetzlinge an und Fachleute übernehmen das Monitoring der wachsenden Mangroven. Um die ursprüngliche Gewässerökologie wiederherzustellen und die Wasserqualität zu verbessern, setzt das Projektteam die entsprechenden Schutzmassnahmen zusammen mit der Dorfbevölkerung, Fischervereinigungen und in enger Abstimmung mit den lokalen Umwelt- und Naturschutzbehörden um. Da es im Projektgebiet keine geregelte Müllentsorgung gibt und der Abfall über Bäche auch in den Mangrovenwäldern landet, sensibilisiert das Projektteam die Bevölkerung zum Thema Müllproblematik und ergreift Massnahmen zur Müllvermeidung und -verringering.

Zielgruppe

Direkt: 5'200 Personen aus 1'040 Familien;
indirekt: 4'000 weitere Personen aus 800 Familien

Kosten

Die Projektkosten betragen CHF 536'506. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchen. Das Projekt wird im Rahmen des Programmbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

Lokalbeiträge/Eigenleistungen

In den Gesamtkosten nicht enthalten sind Eigenleistungen und Lokalbeiträge im Wert von CHF 55'771, wie Arbeitsleistungen und Bereitstellung lokaler Materialien.

Projektpartner vor Ort

Unser Projektpartner ist die basisnahe, honduranische NPO «Comité para la Defensa y Desarrollo de la Flora y

Fauna del Golfo de Fonseca» (CODDEFFAGOLF). Sie entstand 1988 und gilt weit über die Region hinaus als renommiert. CODDEFFAGOLF ist Mitglied der Vereinigung der NGOs mit einem staatlichen Mandat zum Co-Management von Schutzgebieten. Gegründet wurde die Organisation von Kleinbauern- und Fischervereinigungen. Bis heute ist sie stark an der Basis verankert.



Mangrovenaufzucht in der Gemeinde El Quebrachal.



Mitglieder der Dorfgemeinschaft 7 de Mayo tauschen sich zu ihren Erfahrungen mit agrarökologischen Praktiken aus.



Aktionstag des Frauennetzwerks der Gemeinde San Francisco: Gross und Klein sammeln herumliegenden Abfall ein.

Regionaler Ansatz

Das Projekt ist Teil unseres Regionalprogramms Zentralamerika, in welchem wir mit Partnern in Honduras und Guatemala Projekte im selben Themenbereich kontextgerecht umsetzen. Wir tragen die Erfahrungen vor Ort zusammen und teilen sie mit unseren Partnern und angewandten Forschungsinstituten in regionalen Treffen. So lernen wir voneinander, um unsere Projekte stetig zu verbessern. Zudem bauen wir gemeinsam mit allen Partnern und mit fachlicher Unterstützung des CATIE* ein Klima-Monitoring auf, das auch lokale Auswirkungen des Klimawandels auf Landwirtschaft, Ökosysteme und Biodiversität in den verschiedenen Projektregionen dokumentiert.

* Renommiertes Forschungsinstitut Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza (CATIE), Costa Rica

Unsere Mission

Mit unserem Programm «Wasser und Nahrung» rüsten wir die Landbevölkerung mit nötigem Fachwissen und Empowerment für eine nachhaltige Wasser- und Ressourcennutzung. Dank nachhaltiger Land- und Wasserwirtschaft produzieren sie im Einklang mit ihren natürlichen Lebensgrundlagen und können sich und ihr Umfeld ernähren.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass ländliche Gebiete künftigen Generationen dank nachhaltiger Entwicklung einen zukunftsfähigen Lebensraum bieten.

Wir orientieren unser Handeln an der Agenda 2030. Mit diesem Projekt tragen wir zum Erreichen folgender SDGs bei:

